

14.04.2016

Von [Ralf Schäfer](#)

Wiedergeburt der Jazzmusik im Schloss Montfort

Marketingmanagerin, Musiker und Wirt stellen einen neuen Jazzclub auf die Beine, der die Region bereichern soll



Frank Jost (Tourist-Info), Bürgermeister Achim Krafft, Christine Helfritz, Schlosswirt Michael Gürgen und Michael T. Otto (von links) starten zuversichtlich mit dem Jazzclub. Tourist-Info und Gemeinde treten als Partner der drei Akteure Helfritz, Gürg(Foto: Ralf Schäfer)

Langenargen / sz Ab 5. Mai wird die Gemeinde Langenargen um eine Attraktion reicher, die Region erhält einen Jazzclub, der antritt, Geschichte zu schreiben. Dahinter stecken die Projektmanagerin Christine Helfritz, der Schlosswirt Michael Gürgen und der Musiker Michael T. Otto. Das sind eine gute Idee und drei Köpfe, die dazu beitragen, an einem Ort, der seinesgleichen sucht, einen Jazzclub zu etablieren.

Vor zehn Jahren gab es „Fingerfood und Jazz“, eine Veranstaltungsreihe, die schon damals ausgezeichnete Musiker ins Schloss Montfort gebracht hat. Diese Reihe ist eingestellt worden, weil „man mal was anderes machen“ wollte. Heute sind die Akteure wieder dabei. Mi-

chael T. Otto, international gefragter Jazzmusiker und Musiklehrer aus Langenargen, hat sich mit dem Schlosswirt Michael Gürgen zusammengetan, um den Montfort-Jazzclub aus der Taufe zu heben. „Wir haben eine unglaubliche Örtlichkeit und kombinieren die mit sehr guter Musik“, sagt Michael T. Otto.

Schnell ausverkauft

Das Rezept geht auf, schon die Vorpremiere am Donnerstagabend war schnell ausverkauft. Sie holten sich als Projekt- und Marketingchefin Christine Helfritz dazu und die schuf eine professionelle Basis, die das Projekt auch wirtschaftlich sicherte. Sponsoren wurden gefunden, die Gagen für die Musiker gesichert und aus der Idee konnte ein Konzept werden, das überzeugend klingt. Vor allem vor dem Hintergrund einer Studie der Uni Hildesheim, in der die Lage der deutschen Jazzmusiker als sehr schlecht und wirtschaftlich katastrophal beschrieben wird, gebürt den Langenargenern Beachtung.

„Wir zahlen pro Kopf-Gagen, die dem Marktwert entsprechen. Bei uns werden die Musiker nicht mit den Eintrittsgeldern abgespeist“, sagt Otto. Das ist anderswo nicht selbstverständlich. Umso namhafter sind auch die Musiker, die auftreten. Gespielt wird „hörbare Musik, ein bisschen Mainstream, aber spannend“, sagt Michael T. Otto. Freejazz werde man nicht finden, weil die Leute nicht weglaufen sollen. Einlass ist jeweils um 19.30 Uhr die Konzerte beginnen um 20.30 Uhr. Eine Stunde, in der Gelegenheit besteht, eine Kleinigkeit zu essen, an der Weinbar zu verweilen oder einfach die Örtlichkeit zu genießen, sagt Michael Gürgen, der sich mit der Speisekarte für den Jazzclub ein paar Besonderheiten hat einfallen lassen. Die Konzerte finden in dem vor drei Jahren umgebauten Schlossbereich statt, in dem Weinbar, Club und Terasse zum Anziehungspunkt für Jazzfreunde der ganzen Region werden dürften.

Zur Zeit ist es pro Monat ein Konzert, das im neuen Montfort-Jazzclub stattfinden wird. Michael T. Otto kann sich aber sicherlich auch mehrere Abende vorstellen. Auch die Gemeinde spielt mit und begrüßt den Jazzclub. „Das ist ein sehr hochwertiges Angebot, das ganzjährig die Besucher anspricht“, sagt Bürgermeister Achim Krafft.

Termine und Karten

Einlass jeweils um 19.30 Uhr, Beginn um 20.30 Uhr, Eintritt 22 Euro.

- 5. Mai: Premiere mit dem Don Menza Quartett
- 2. Juni: Lajos Dudas & Philipp van Endert
- 12. Juli: Olivier Hutman Trio
- 18. August: Carlo Schöb & Peter Eigenmann Quartett
- 1. September: Filippa Gojo Quartett
- 13. Oktober: Stubenjazz
- 3. November: Chiara Izzi Quartett

1. Dezember: Peter Madsen & CIA Trio

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Tourist Info Langenargen oder über

www.montfort-jazzclub.de

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Wiedergeburt-der-Jazzmusik-im-Schloss-Montfort-_arid,10430609_toid,316.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.

Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.